„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505.
Zweiggeschäft für Manitoba:
208—222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading Canadian paper in the German language.
1835—1837 Halifax St., Regina, Sask.
P. O. Box 505.
BRANCH OFFICE FOR MANITOBA:
208—222 Grain Exchange, Winnipeg.

11. Jahrgang | Mittwoch den 7. August 1918 | Nummer 40

Nachrichten aus Manitoba

Dampferausflug auf dem „Red River."

Winnipeg, Man. — Am Sonntag vor acht Tagen unternahmen einige Hundert Bürger hiesiger Stadt einen Dampferausflug auf dem „Red River". Es war der große Dampfer „Kenora", der die Ausflügler weiter nördlich als gewöhnlich brachte, und zwar bis zur Mündung des „Red Rivers". Trotz des heftigen Regens, der in der Samstag-Nacht niedergegangen war, und der alle Aussicht auf eine rege Beteiligung an diesem Ausfluge gering erscheinen ließ, hatten sich Freunde der Natur in zahlreicher Menge eingefunden, und man bestieg nach einem letzten Blick nach dem bewölkten Himmel das Boot, um einen genußreichen Tag zu verleben. Die Teilnehmer an diesem Ausfluge sind nicht enttäuscht worden. Das Wetter hielt stand, und manch Einer hat auf dem Wasser Sorgen und trübe Gedanken verscheucht, die heutzutage an so viele herantreten und nicht so leicht zu verscheuchen sind. Eine auf dem Dampfer befindliche Musikkapelle trug zur Verschönerung des Ausfluges bei.

Viele Farmer erhalten Befreiung vom Militärdienst bewilligt.

Winnipeg, Man. — Richter Macdonald hat sich vor einigen Tagen 25 Fälle angehört, in denen um Befreiung vom Militärdienst ersucht worden war. Viele der Applikanten waren Farmer, und es wurde ihnen eine Befreiung bis zum 1. Dezember bewilligt, um ihre Erntearbeiten verrichten zu können. Von 25 Gesuchen wurden 16 bewilligt und den Gesuchstellern eine vorübergehende Befreiung bewilligt.

Zu $1000 Strafe verurteilt.

Winnipeg, Man. — Lee Harriman, einer der Eigentümer eines hiesigen Hotels, ist wegen des gesetzwidrigen Verkaufes von alkoholhaltigen Getränken zu einer Geldstrafe von $1000 und zur Tragung der Kosten verurteilt worden. Dies ist die Höchststrafe, die je unter dem Temperenzgesetz zur Anwendung gebracht worden ist.

Viele Schlafwagenschaffner unter Anklage gestellt.

Winnipeg, Man. — Die Prozessierung einer Anzahl von Schlafwagenschaffner der C. P. R., die augenblicklich vor den hiesigen Gerichten stattfindet, hat nicht Geringes Interesse im ganzen Lande hervorgerufen. Es wird den Schaffnern vorgeworfen, Passagiere aufgenommen zu haben, ohne sie mit den vorgeschriebenen Fahrkarten versehen zu haben. Die für diese Fahrten eingenommenen Gelder sollen in ihre Privattaschen geflossen sein. Die Schaffner Williams und Rawden sind bereits für schuldig befunden und dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen worden. Gegen den Schaffner H. P. Packman findet die Verhandlung augenblicklich statt. In Vancouver, Montreal und Toronto sollen sich ebenfalls Schaffner unter ähnlicher Anklage in Haft befinden. Im ganzen sind ungefähr ein Dutzend Verhaftungen vorgenommen worden. Es heißt, daß ein Komplott entdeckt worden sei, das zwischen den Schaffnern bestanden habe, wonach ein Schaffner am Ende seines Reiseziele seinen Passagier dem neuen Schaffner überwiesen habe, der dann dafür gesorgt habe, daß dessen Weiterbeförderung erfolgte. In die so eingenommenen Gelder hätten sich die Schaffner geteilt. Ein derartiger Verkehr soll von Küste zu Küste stattgefunden haben.

Winnipeger Steuerrate.

Winnipeg, Man. — Die Winnipeger Steuerrate ist nunmehr auf 20 Mills festgesetzt worden. Eine weitere Ermäßigung der Rate wurde als unmöglich hingestellt.

Passagierrate für die Beförderung von Erntearbeitern wird 1 Cent die Meile betragen.

Winnipeg, Man. — Auf einer Konferenz von Eisenbahn- und Regierungsbeamten, die vor einigen Tagen stattfand, wurde beschlossen, die Passagierrate für die Beförderung von Erntearbeitern auf einen Cent die Meile festzusetzen. Die Rate wird während des Monates August in Kraft sein. Für Arbeiter aus den Ver. Staaten wird dieselbe Rate, und zwar vom 29. August bis zum 10. September, Geltung haben.

Hatte berauschende Getränke auf Gemüsewagen.

Winnipeg, Man. — Als Morris Liebman, 455 Jarvis Ave. wohnhaft, und Philip Cohon von 50 Aitkins Straße mit ihren kleinen Gemüsewagen auf der Straße anhielten, um etwas von deren Ladung zu verkaufen, wurde von Beamten des Lizenzdepartments eine Durchsuchung der Wagen vorgenommen und entdeckt, daß sich in Eierkisten, die auf dem Wagen mitgeführt wurden, eine Anzahl Flaschen Whiskey befanden. Die beiden Männer wurden in Haft genommen, später jedoch gegen Hinterlegung einer Bürgschaft von $800 bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Nicht zufrieden mit diesem Fang, durchsuchten die Beamten die Räumlichkeiten eines der „Kunden" der Verkäufer und hatten auch hier das Glück, eine Quantität Whiskey vorzufinden. Es wurden drei große Gallonenflaschen aufgefunden, für die Marke Teredule von 993 William Avenue behauptete, $65 in bar bezahlt zu haben. Teredule behauptete, daß er die meisten dieser Getränke zu einer Zeit erstanden habe, als das Temperenzgesetz noch nicht in Kraft gewesen sei. Er wird sich ebenfalls vor Gericht zu verantworten haben.

Anscheinend zwei Personen ertrunken.

Winnipeg, Man. — Gelegentlich eines heftigen Sturmes, der an einem der letzten Tage über Grand Beach hinwegfegte, sind allem Anscheine nach zwei oder möglicherweise auch drei Personen, die sich in einem Boot auf dem See befanden, ertrunken. Das Boot wurde in umgekipptem Zustande auf dem See treiben gesehen. Man glaubt, daß sich zwei oder drei Personen in demselben befunden haben. Der Sturm war zyklonartig und von Hagel begleitet.

Drei Stiere wiegen 3,900 Pfund.

Winnipeg, Man. — Der Viehhändler H. McLeod von hier lieferte vor einigen Tagen in den Viehhöfen drei Stiere ein, die zusammen das ansehnliche Gewicht von 3,900 Pfund aufwiesen. John King von Arnaud war der Züchter der Stiere; er sagte, daß dieselben niemals unter Dach und Fach gekommen und nicht ganz drei Jahre alt gewesen seien.

Ein lebenslanges Leiden

Verhindert durch „Fruit-a-tives", der wunderbaren Obstmedizin.

53 Maisonneuve Str., Hull, Que.

„Meiner Ansicht nach ist keine andere Medizin für Verstopfung und Unverdaulichkeit so gut als „Fruit-a-tives."

Jährelang litt ich an der schrecklichen Krankheit, alle nur möglichen Heilmittel versuchend, bis mir schließlich gesagt wurde, ich wäre unheilbar.

Eines Tages riet mir ein Freund, „Fruit-a-tives" zu versuchen. Zu meinem Erstaunen linderte „Fruit-a-tives" sofort mein Uebel, und in einer nur kurzen Zeit war ich wieder ganz hergestellt."

Donat Lalonde.

50c eine Schachtel, 6 für $2.50. — Probegröße 25c. — Bei allen Händlern oder von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Wegen Verkaufs von alkoholhaltigen Getränken bestraft.

Winnipeg, Man. — Paul Werner, der Inhaber eines Geschäftes und Restaurants, 251 Graham Ave., bekannte sich vor einigen Tagen vor Gericht schuldig, alkoholhaltige Getränke verkauft zu haben, und wurde dieserhalb zu einer Geldstrafe von $200 und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Werner, der einen Vorrat von alkoholhaltigen Getränken in seinem Privathause aufbewahrte, nahm zeitweilig von diesem Vorrate nach seinem Geschäfte mit, um ihn dort an den Mann zu bringen.

Erhöhung der Frachtrate auf Kohlen 30 Cent per Tonne.

Winnipeg, Man. — In der Stadthalle ist am Samstag bekannt gegeben worden, daß die Erhöhung der Frachtrate auf Kohlen 30 Cent per Tonne betragen wird. Dies ist weniger als der fünfte Teil der Summe, deren Festsetzung man befürchtete. Hartkohle trifft fortgesetzt in der Stadt ein, und bis jetzt hat man alle Bestellungen darauf zur Erledigung bringen können. Für Hartkohle wird die Erhöhung der Frachtrate 25 Cent per Tonne betragen, womit sich der Preis für die Kohle auf $14.80 per Tonne belaufen wird.

Schimpfte auf die Briten und wird dafür zur Rechenschaft gezogen.

Winnipeg, Man. — Eine gewisse Frau Louise Betker von Moose Horn, Man., ließ sich dazu hinreißen, auf die Briten zu schimpfen und sonstige hochverräterische Aeußerungen zu tun. Sie ist deshalb in den Anklagezustand versetzt worden und wird sich demnächst vor Gericht zu verantworten haben. Die Angeklagte befindet sich gegen Hinterlegung einer Sicherheit von $4,000 auf freiem Fuße.

Ernteaussichten in der Nähe von Winnipeg gut.

Winnipeg, Man. — „Vergeßt bei der Abschätzung der diesjährigen Ernte das Red River-Tal nicht," so sagte vor einigen Tagen der Parlamentsabgeordnete D. A. Roß. „Wenn nichts Besonderes dort eintreten wird, so wird die Ernte 30 Buschel vom Acker ergeben. Ich wünsche nur, Sie könnten das Getreide um Brokenhead, in der alten Ansiedlung von Springfield, zu Letellier und den ganzen Weg entlang bis nach Emerson sehen. Sie würden erstaunt sein. Es wird dort in diesem Herbste Millionen um Millionen Buschel Getreide für den Winnipeger Markt geben."

Landwirtschaftsabteilung mit dem Aufkaufen von Kühen beschäftigt.

Winnipeg, Man. — Die Provinzialregierung hat sich bereits nach einem Markt umgesehen, um Kühe anzukaufen. Am Montag sind 60 junge Kühe aufgekauft und in zwei Waggonladungen nach Sperling versandt worden, wo sie unter den Farmern des Distriktes abgesetzt werden sollen. Hon. Valentin Winkler, der Minister für Landwirtschaft, hat bekannt gegeben, daß die Regierung mit dem Ankaufen von Vieh in systematischer Weise fortfahren werde.

Ein Schiff der Alliierten hat vor einigen Tagen an der Küste von New England auf ein amerikanisches Unterseeboot neuesten Modells gefeuert.

Das Unterseeboot wurde leicht beschädigt und mußte nach einem Hafen geschleppt werden. Das Feuern ist wahrscheinlich in der Annahme geschehen, daß es sich um ein deutsches Unterseeboot handele.

Frei an Asthma Leidende

Eine neue Heimbehandlung die jeder Patient und ohne Zeitverlust gebrauchen kann

Wir haben eine neue Methode um Asthma zu heilen, und wir wünschen, daß Sie diese für unsere Kosten versuchen. Es macht gar nichts aus, ob Ihr Fall neu oder schon alt ist, ob Sie nur von vorübergehender oder an chronischem Asthma leiden, sie sollten sofort um einen freien Versuch unserer Methode senden. Es macht auch gar nichts aus, in welchem Klima Sie leben, wie alt Sie sind, oder welche Beschäftigung Sie haben, wenn Sie von Asthma geplagt werden, sollte unsere neue Method Sie prompt heilen.

Ganz besonders wünschen wir diese neue Methode an scheinbar hoffnungslose Fälle zu senden, wo alle Arten von Inhalatoren, Rauch-Opium-Präparationen, Dämpfe, Patent Rauchmittel, usw. versagt haben. Wir möchten jedermann auf unsere Kosten beweisen, daß unsere neue Methode imstande ist Atemnot, Husten und Schmerzen in der Brust sofort und so immer vollständig zu heilen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig um sie auf einen einzigen Tag unbenützt vorübergehen zu lassen. Schreiben Sie jetzt und beginnen Sie mit dem Gebrauch dieser neuen Methode sofort. Senden Sie kein Geld. Schicken Sie uns nur Kupon. Tun Sie es noch heute.

Freier Asthma Coupon

Frontier Asthma Co., Zimmer 706T Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Senden Sie freie Versuchsmethode an:
.....
.....
.....

Der erst 14 Jahre alte Charles

Sowers von Wyoming, Ver. St., hatte vor einigen Tagen das Glück, einen weiblichen Grizzly-Bär zu erlegen und zwei junge Bären zu fangen und mit nach Hause zu nehmen. Der Junge, der sich alleine auf die Jagd begeben hatten und nur zwei Hunde als Begleiter mit sich führte, stieß in einem Distrikt von Beerensträuchern auf die Bärenfamilie. Sein erster Schuß aus dem Gewehr tötete die Bärenmutter, der zweite Schuß jedoch, der auf den anderen alten Bären abgefeuert wurde, verfehlte sein Ziel, jedoch nicht ohne die Wirkung gehabt zu haben, daß der Bärenvater sein Heil in der Flucht suchte. Die beiden jungen Bären suchten Zuflucht in einem Baum, was den jungen Nimrod jedoch nicht abhalten ließ, sich ihrer zu bemächtigen.

Von dem versenkten Kreuzer „San Diego" der amerikanischen Marine

werden nunmehr nur noch acht Mann vermißt; alle übrigen sind geborgen worden.

Auf dem „besten Pferde"

Man sagt nicht mit Unrecht, „was ein Häckchen werden will krümmt sich bei Zeiten". Die Wahrheit dieses Sprichwortes kann durch das Folgende bewiesen werden. Jim Rogoski, erst 16 Jahre alt, hat eine angeblich Verbrecherlaufbahn eingeschlagen, und er hat trotz seiner Jugend in den Anfangsstadien seiner Kriminalität bewiesen, daß es ihm allem Anscheine nach nicht schwer fallen wird, es mit der Zeit zum Kapitalverbrecher zu bringen. Der junge Bengel, der sich unter der Obhut der Heilsarmee befand, verstand es, zu flüchten und mehrere der gewagtesten Einbrüche zu begehen. Er wurde kürzlich in einer kleinen Bude neben den C. P. R. Geleisen an McPhillips Straße entdeckt, wo er sich heimlich niedergelassen hatte. Adjutant Carter von der Heilsarmee entdeckte ihn, nachdem er in den Laden von Sanitas eingebrochen war. Er lief ihm nach, Jim sprang jedoch einem Revolver und richtete ihn auf die Brust des Adjutanten, der dadurch gezwungen wurde, von der Verfolgung abzulassen. Am Sonntag bemerkten zwei Polizisten den jugendlichen Verbrecher, der wiederum Reißaus nahm. Die Jagd ging über Zäune hinweg und über Zäune, indem er auf das Dach eines Lagerhauses klomm und sich an der anderen Seite hinter einem großen Baum, der den Polizisten die Aussicht nahm, verbarg. Am darauffolgenden Montag ging der Angeklagte wieder an das Werk der Polizei, aus dem es ihm jedoch erneut gelang, durch die Flucht zu entkommen. Bei früherer einige Tage darauf erfolgten Verhaftung wurden ein Glasschneider, ein Revolver, eine Menge Schlüssel und sonstige Geräte bei ihm vorgefunden, die gewöhnlich bei Einbrüchen gebraucht werden.

Die Sitzung der Kaiserlichen Kriegskonferenz

in London ist nunmehr geschlossen worden. Sir Robert Borden, der canadische Premierminister, hat während des letzten Tages der Sitzung ununterbrochen beigewohnt. Es gelangten aus der Konferenz hauptsächlich die Themata „Re-Konstruktion, Wirksamkeit der Truppen und Einwanderung zur Sprache.

Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Britischer Bericht

London, 2. Aug. — Der von der Admiralität heute abend herausgegebene Bericht lautet wie folgt: Vom Königlichen Luftgeschwader, das der Marine im Mittelmeer, im Adriatischen und Aegeischen Meere zugeteilt ist, sind eingehende Berichte eingelaufen. Im Mittelmeere sowohl, wie im Adriatischen Meere sind Begleitpatrouillen und Anti-Unterseebootstreitkräfte nach wie vor tätig gewesen. Wie bereits in den italienischen offiziellen Berichten bekannt gegeben worden ist, haben unsere adriatischen Geschwader mit den italienischen Luftstreitkräften bei Ueberfällen auf die österreichischen Häfen Cattaro und Durazzo, wie auch bei Landoperationen zu Avlona zusammengearbeitet. Eine unserer Maschinen wurde gezwungen, hinter den feindlichen Linien zu landen, die beiden Insassen wurden jedoch am folgenden Tage, als die Alliierten vorrückten und einen österreichischen Aerodrom erbeuteten, gerettet. Im Aegäischen Meer ist ein Küstenkundschafterdienst an den Dardanellen aufrecht erhalten worden. Bei zwei Ueberfällen, die auf Kulebürgas, an der orientalischen Eisenbahn gelegen, erfolgten, wurden Volltreffer auf der Eisenbahnstation erzielt, die schwer beschädigt wurde. Bei einem Ueberfalle auf die Karagachi-Station und auf die Brücke, über welche die orientalische Bahn den Arda passiert, hatten wir ebenfalls Volltreffer zu verzeichnen, und zwar nahe der Brücke unter dem Wagenmaterial. Ein Ueberfall auf die Eisenbahnstation und die Brücke zu Uzunkopri hatte zur Folge, daß die Stationsgebäuden beschädigt wurden. Während eines am Tage an der Küste nördlich und westlich von Zinkbros unternommenen Kundschafterfluges wurden Bomben auf 13 Ziele herabgeworfen. Wir haben weiter einen neuen feindlichen Aerodrom zu Uzunkopri bombardiert. Photographische Aufnahmen beweisen, daß schwerer Schaden an diesem Aerdrom angerichtet wurde. Ein Unterstand wurde vollständig zerstört. Am 26. Juli bei hellem Tageslichte wurde ein Ueberfall auf Nagara und zur Nachtzeit ein solcher auf Galata unternommen. Ein weiterer Ueberfall auf diese beiden Plätze wurde am 28. Juli unternommen. Es wurden Bomben im Gewichte von mehr als einer halben Tonne geworfen, und der Ausbruch von Bränden wurde beobachtet. Eine unserer Maschinen ist nicht wieder zurückgekehrt. Am 27. Juli gleich nach Mitternacht haben wir mit Erfolg die Hafenanlagen zu Konstantinopel bombardiert. Ueber das Ergebnis dieses Bombardements liegen bis jetzt noch keine Nachrichten vor. In den Heimgewässern sind Unterseeboote mit Erfolg angegriffen worden. Bomben im Gewichte von mehr als 15 Tonnen sind auf Ziele von militärischer Wichtigkeit zu Zebrügge, die Schleußen zu Brügge und auf Ostende geworfen worden. Die feindliche Schiffahrt ist ebenfalls bombardiert worden. Es wurde ein Volltreffer mit einer 230 Pfund schweren Bombe auf dem Flaggschiff einer aus vier Schiffen bestehenden Torpedobootzerstörerflottille erzielt. Es wurde beobachtet, daß Rauch von dem getroffenen Boote aufstieg, der dichte Nebel jedoch verhinderte uns daran, eine genaue Beobachtung über die Wirkung der Bombe vorzunehmen. Unsere Bombardierungs- und Begleitgeschwader sind von feindlichen Luftfahrzeugen angegriffen worden. Es sind 15 feindliche Maschinen zerstört und 12 andere in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen worden. Fünf unserer Maschinen sind nicht wieder zurückgekehrt, hiervon ist eine in Holland gelandet. Eines unserer Wasserflugzeuge, das sich auf Patrouille befand, ist in Flammen zu Fall gebracht worden. Zwei Mann der Besatzung desselben sind ertrunken.

Französischer Bericht

Paris, 2. Aug. — Die von den Truppen der Alliierten während der letzten beiden Tage an der Front nördlich von der Marne unternommenen Angriffe sind von vollem Erfolge gewesen. Die Deutschen sind an der ganzen Linie zurückgedrängt und gezwungen worden, die Stellungen aufzugeben, von denen aus sie zwischen Fere-en-Tardenois und Ville-en-Tardenois Widerstand entgegenzusetzen gedachten. An unserem linken Flügel sind unsere Truppen in Soissons eingedrungen. Weiter südlich haben sie den Crise-Fluß an der ganzen Flußfront überschritten. Im Zentrum machen wir an einer breiten Front nördlich vom Ourcq-Flusse Fortschritte. Wir sind über Arcy-Sainte-Restitue hinaus vorgerückt und in Bois de Doile eingedrungen. Weiter östlich haben wir uns in den Besitz von Coulgnes, vier Kilometer nördlich vom Bois Meuneire gelegen, gebracht. Zu unserer Rechten befinden sich Goussancourt, Villers-Argon und Ville-en-Tardenois in unserem Besitz. An diesem Teile der Front haben wir unsere Linie ungefähr fünf Kilometer nördlich vom Dormans-Rheims-Wege vorgeschoben, und zwar an der allgemeinen Linie von Vessilly und Lhéry. Zwischen dem Ardre und dem Vesle-Flusse haben wir Gueux und Thillois besetzt. Am 31. Juli haben wir im Laufe des Tages sieben feindliche Aeroplane zu Fall gebracht. Es sind 22 Tonnen Explosivstoffe auf die Aviationsgelände zwischen dem Aisne- und dem Vesle-Flusse und auf Baracken und feindliche Lager in den Tälern des Ardre und Vesle-Tales geworfen worden.

Amerikanischer Bericht

Washington, 2. August. — Amerikanische Truppen, die den Feind verfolgen, der heute morgen an der Soissons-Rheims Front begonnen hat, sich zurückzuziehen, sind bis zu einer Tiefe von fünf Meilen in die feindlichen Linien eingedrungen und machen weitere Fortschritte. In den Kämpfen am Donnerstag besetzten die amerikanischen Truppen Hügel 230 südlich von Coulonges und den Wald östlich von diesem Hügel. In vergangener Nacht haben amerikanische Aviatiker die Eisenbahnstationen und Güteranlagen zu Conflans bombardiert. Es wurden eine Anzahl Volltreffer erzielt.

Britischer Bericht

London, 1. Aug. — Am 31. Juli fanden heftige Kämpfe in der Luft statt. Es sind 26 feindliche Maschinen zu Fall gebracht und neun andere in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen worden. Vier unserer Maschinen sind nicht wieder zurückgekehrt.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: In der Umgebung von Merris haben wir im Laufe des Abends einige Mannschaften gefangen genommen. Im Übrigen hat sich, abgesehen von der gewöhnlichen beiderseitigen Artillerietätigkeit, im Laufe des Tages nichts Besonderes ereignet. Die Anzahl der uns im Monat Juli in die Hände gefallenen Gefangenen beläuft sich auf 4,553, einschließlich 98 Offiziere. An der italienischen Front haben wir im Monat Juli 66 Aeroplane zerstört und drei außer Kontrolle zu Fall gebracht. Vier unserer Maschinen sind an dieser Front nicht wieder zurückgekehrt. Am Morgen des 1. August trat eines unserer Bombardierungsluftgeschwader den Flug in der Richtung nach Köln an. Da die Stadt von einer Wolke verdeckt war, kehrten die Aviatiker um und warfen ihre Bomben auf die Fabriken zu Düren, wo in einer derselben ein Brand ausbrach. Alle unsere Maschinen gelangten zurück. Eine zweite Formation griff die Eisenbahnschuppen zu Trier an. Unsere Aeroplane wurden von einer großen Anzahl feindlicher Maschinen angegriffen. Drei der feindlichen Maschinen wurden zerstört, und eine unserer Maschinen ist nicht zurückgekehrt.

Französischer Bericht

Paris, 1. August. — Nördlich vom Ourcq-Flusse haben unsere Truppen zusammen mit den Briten den Feind aus Stellungen vertrieben an denen er im Bezirke von Le Plessis-Huleu und am Flusse mit aller Gewalt festzuhalten versuchte. Wir haben die Höhe nördlich von Grand Rozoy erobert, sind bis hinter das Dorf Beugneux vorgerückt und haben Cramoiselle und Cramaille erreicht. Dies bedeutet einen Vormarsch von ungefähr drei Kilometern. Wir haben 600 Mann gefangen genommen. Weiter südlich haben wir Cierges und den Meuniere-Wald besetzt. Nördlich vom Dormans-Rheims-Wege ist uns nach einem heftigen Kampfe das Dorf Romigny in die Hände gefallen, auch haben wir 100 Mann gefangen genommen. Die Gesamtzahl der uns an der Marne-Front und in der Champagne in der Zeit vom 15. bis zum 31. Juli in die Hände gefallenen Gefangenen beläuft sich auf 33,400 und schließt 674 Offiziere ein.

Italienischer Bericht

Rom, 1. Aug. — An einigen Stellen der Front sind die lokalen Kämpfe lebhafter geworden. Im Ledro-Tale haben wir eine große feindliche Patrouille zurückgetrieben und einige Mannschaften gefangen genommen. Am Monte Corno haben wir ebenfalls feindliche Abteilungen zurückgeschlagen. Am Monte Asolone hat eine britische Abteilung einen feindlichen Vorposten überrascht und 14 Mann davon gefangen genommen. Es sind drei feindliche Maschinen zu Fall gebracht worden.

Britischer Bericht

London, 31. Juli. — Die feindliche Artillerie war im Laufe des Tages südwestlich von Albert wie auch östlich von Robecq tätig. Am 30. Juli behinderte ein dichter Nebel die Tätigkeit der Kundschafterflugzeuge. Diese haben jedoch trotzdem photographische Aufnahmen gemacht und Bomben im Gewichte von mehr als 11 Tonnen auf Seitengeleise und Munitionslager geworfen. Unsere Luftschiffer sind, wenn man das Wetter in Betracht zieht, auf eine ziemlich beträchtliche Anzahl von feindlichen Luftfahrzeugen gestoßen. Es wurden von uns 15 derselben außer Kontrolle zu Fall gebracht. Sechs unserer Maschinen werden vermißt. In der Nacht zum 30. haben wir Bomben im Gewichte von zwei Tonnen auf feindliche Ziele geworfen, ohne selbst irgendwelche Verluste zu erleiden. Unsere Infanterie hat am 29. eine weitere feindliche Maschine zu Fall gebracht.

Ein anderer britischer Bericht vom gleichen Datum lautet: Abgesehen von den Angriffen, die am 30. stattgefunden und über die wir bereits berichtet haben, haben wir die Station zu Lahr in Baden bombardiert. In der Nacht vom 30. zum 31. Juli unternahmen unsere Flugzeuge erneut den Flug in der Richtung auf Stuttgart und warfen etwa zwei Tonnen Bomben auf die Magnetwerke von Bosch, die Daimler-Werke und die Eisenbahnstation. In der Station brach ein Brand aus. Einige Bomben wurden auch auf die Pagnau-Station und die Kasernen geworfen, die eine heftige Explosion im Gefolge hatten. Der Remilly-Kreuzungspunkt und zwei Aerodrome wurden ebenfalls mit Bomben beworfen und mittelst Maschinengewehrfeuers beschossen. Am Morgen des 31. Juli um 7.39 Uhr griff eines unserer Luftgeschwader Koblenz an. Das Ergebnis des Angriffes konnte wegen des bewölkten Wetters nicht beobachtet werden. Wir haben auch zwei Angriffe auf die Station und die Fabriken zu Saarbrücken ausgeführt. Die erste Formation stieß auf eine große Anzahl feindlicher Flugzeuge, ehe sie ihr Ziel erreichte. Es entstanden bittere Kämpfe, in deren Verlauf vier unserer Flugzeuge zu Fall gebracht wurden. Die übrigen, die ihre Ziele mit Bomben bewarfen, wurden auf dem Rückfluge erneut heftig angegriffen. Wir verloren dabei drei weitere Maschinen. Eine feindliche Maschine wurde beschädigt. Der zweite Angriff, der später unternommen wurde, war vollständig von Erfolg begleitet. Es konnte der Ausbruch von Bränden in der Fabrik festgestellt werden. Unsere Maschinen gelangten trotz des Angriffs der feindlichen Flugzeuge alle unbeschädigt zurück.

Französischer Bericht

Paris, 31. Juli. — Auf dem rechten Ufer des Ourcq-Flusses fand einige lokale Kämpfe statt, in deren Verlauf es uns gelang, bis auf die Höhen nordwestlich von Fere-en-Tardenois vorzurücken. Im Bezirke von Sergy haben wir unsere gewonnenen Stellungen trotz der feindlichen Gegenangriffe behauptet. Südwestlich von Rheims haben die Deutschen einen Angriff auf unsere Stellungen zu beiden Seiten von St. Euphraise unternommen. Alle ihre Versuche, St. Euphraise zu erobern, blieben ohne Erfolg. Nur westlich vom Dorfe gelang es ihnen, etwas vorzurücken. Von den übrigen Teilen der Front ist nichts von Wichtigkeit zu berichten.

Beglückwünscht die Franzosen zum Sieg

Paris. — Der Präsident der provisorischen Regierung von Esthland hat an den französischen Auslandsminister Pichon seine Glückwünsche betreffs des Sieges der Franzosen und ihrer Waffenbrüder telegraphiert und die Hoffnung ausgesprochen, daß Esthland befreit werde. In Beantwortung des Telegramms erklärte M. Pichon, daß Frankreich das tapfere Ringen der Esthländer, während der ersten drei Kriegsjahre nicht vergessen werde.

Rückgang in den durch Unterseeboote der Schiffahrt zugefügten Verlusten.

London, 26. Juli. — Die Admiralität hat infolge auf die durch Unterseeboote herbeigeführten Verluste die folgenden Zahlen bekannt gegeben. Die gesamte Handelsschiffahrt der Welt verlor im Monat Juni 275,629 Bruttotonnen. Die Briten verloren 161,062 und die übrigen Alliierten und Neutralen 114,567 Tonnen. Es bedeutet dies in diesem Monat einen Rückgang in den Verlusten um 81,565 Tonnen im Vergleich zum Monat Mai, und 37,786 Tonnen im Vergleich zum Monate April und 125,834 im Vergleich zum Monate März dieses Jahres. Der Rückgang in den Verlusten im Vergleich zum Monat Juni vergangenen Jahres beträgt 457,092 Tonnen. Die Verluste zur See im Monat Juni 1918 waren geringer als zu irgend einer Zeit seit September 1916. Der Tonnengehalt der Schiffe, welche die Weltmeere befahren, hat sich ebenfalls bedeutend gehoben. Er betrug für das Vierteljahr, endend mit dem 30. Juni, 7,430,386 Tonnen.

Holländer laut amer. Konsuln.

Amsterdam. — Nach seiner Rückkehr aus Frankreich schreibt ein Korrespondent des „Handelsblad" einen langen Artikel voll lauter Bewunderung für die amerikanischen Erfolge und schließt ihn folgendermaßen:

„Aus Amerika kommt eine Kraft, der keine europäische Nation widerstehen kann. Es ist eine gigantische Kraft, die sich ruhig und wissenschaftlich entwickelt.

„Dem deutschen Volke wird erzählt, daß die Taucherboote der amerikanischen Gewässer werden verlassen können, aber das deutsche Volk hat nicht gesehen, was ich gesehen habe."

Verluste der Briten während der Woche.

London, 27. Juli. — Offiziellen Berichten gemäß weist die wöchentliche britische Verlustliste 12,860 Namen auf. Gefallen sind: Offiziere 128, Mannschaften 1,766; verwundet wurden 259 Offiziere und 6,411 Mann; vermißt werden 45 Offiziere und 4,286 Mann.